



Die Leistungen von Initiatorin und (Mit-) Gründerin Marlies Schnitzler (rechts) wurden mit riesigem und sehr herzlichem Applaus gewürdigt.



Der „legendäre Bauwagen“ des Waldkindergartens Ranunkel.

Fotos: Christian von Löwensprung

Wunderschönes Mittsommerfest

Waldkindergarten Ranunkel feierte sein 10-jähriges Jubiläum mit viel Freude und Herzlichkeit

Waldkirch-Batzenhäusle (cvl). Es ist schon beachtlich, was für ein wundervolles Fest von einem doch recht kleinen Kreis engagierter Mitarbeiter, Eltern und Freunde auf die Beine gestellt werden kann! Es war eine Feier, bei der die Verbundenheit mit dem Waldkindergarten und der Einsatz für die Kinder in jedem Detail zu spüren waren und die Freude darüber, was durch gemeinsame Arbeit in den vergangenen 10 Jahren aufgebaut werden konnte.

Ein „Musical“ der kleinen „Räuber“, Malen, Basteln, Klettern in schwindelnde Höhe, Jonglieren und Waldführungen sind nur einige der Attraktionen, die geboten waren; am Abend gab es Livemusik von der Gruppe RoXx aus Emmendingen und die „Kleinen Strolche“ auf großer Open-Air-Kinoleinwand vom Kommunalen Kino. Und natürlich Leckeres fürs

leibliche Wohl zu fairen Preisen. Anmelden sollte man sein Kind im Waldkindergarten Ranunkel am besten schon direkt nach der Geburt; denn sonst stehen die Chancen nicht gut, es sei denn, Geschwister haben bereits einen Platz. Expandieren wollen die Verantwortlichen trotzdem nicht, denn der familiäre Charakter soll erhalten bleiben. Das Interesse ist durch „Mundpropaganda“ enorm gestiegen. Die Anfänge waren aber durchaus nicht immer einfach. Es habe Ängste gegeben, erläuterte Marlies Schnitzler, die Initiatorin und (Mit-)Gründerin des Waldkindergartens. Das Konzept sei vor 10 Jahren hier noch so ungewohnt gewesen, dass es zunächst Bedenken zu zerstreut galt. „Frieren die Kinder im Winter nicht und werden krank, wenn sie immer draußen sind?“ Nein, sie bewegen sich viel und sind oft gesünder als Kinder, die sich viel in Räumen auf-

halten ... Inzwischen steht längst fest, dass den Kindern das unmittelbare Erleben der Natur sehr guttut und unterstützend für die Verantwortlichen bestehen gute Kontakte zur Stadt Waldkirch und zu den Forstbehörden.

Halt geben, nicht festhalten

Sönke Goldbach, leitender Erzieher, beschreibt die Grundhaltung des Waldkindergartens Ranunkel so, dass das Kind als eigenständige Persönlichkeit gesehen wird und die Erzieher zwar „Halt geben, aber nicht festhalten“. In Dänemark gibt bereits seit über 40 Jahren Waldkindergärten, in Deutschland hat sich die Idee erst vor etwa 15 Jahren durchgesetzt. Im Waldkindergarten Ranunkel sind derzeit 17 Kinder, die von zwei Erzieherinnen und einer Anerkennungspraktikantin betreut werden. Weiterhin gibt es zwei Waldspielgruppen (mit eigenen Wartelisten) mit je acht Kin-

dern unter drei Jahren. Gründerin Marlies Schnitzler, deren Leistungen für den Kindergarten mit einem Riesenapplaus gefeiert wurden, berichtete im Gespräch mit dem Elztäler Wochenbericht, dass den Kindern viele Freiräume gegeben würden und sie sich austoben könnten; dies sei möglich, weil auch die Grenzen konsequent umgesetzt werden (etwa an „Haltestellen“ auf Kinder gewartet wird, die etwas langsamer unterwegs sind). Laufen werde für die Kinder zur Normalität, die Sinne und das Ursprüngliche würden intensiv angesprochen und Sozialverhalten und Kreativität besonders entwickelt, etwa, weil es im Waldkindergarten kein Spielzeug gibt und mit dem gespielt wird, was der Wald bietet. Insgesamt mache es „einfach großen Spaß“. Dies war für alle Besucher des Jubiläumsmittsommerfestes ganz deutlich zu spüren.